

visarte
berufsverband visuelle kunst • schweiz
société des artistes visuels • suisse
società delle arti visive • svizzera
visual arts association • switzerland

visarte schweiz
Geschäftsstelle
Kasernenstrasse 23
CH-8004 Zürich

T +41 (0)44 462 10 30
F +41 (0)44 462 16 10
office@visarte.ch
www.visarte.ch



SPERRFRIST: 8. SEPTEMBER 2017, 20.00 Uhr

Medienmitteilung PRIX VISARTE 2017

Am 8. September wird in Basel zum zweiten Mal der PRIX VISARTE verliehen, die Schweizer Auszeichnung herausragender Projekte im Bereich Kunst und Bau / Kunst im öffentlichen Raum. Der Preis wird von der Julius Bär Stiftung dotiert.

Für den PRIX VISARTE 2017 standen 124 Werke zur Wahl. Eine unabhängige, interdisziplinär besetzte Jury mit Katya García-Antón (Kuratorin, Oslo), Gabrielle Hächler (Architektin, Zürich), Etienne Lullin (Galerist, Zürich), Josef Felix Müller (Künstler, Präsident visarte.schweiz, St.Gallen), und Claudia Müller (Künstlerin, Basel), präsiert von Christoph Doswald (Kurator, Zentralvorstand visarte.schweiz) ermittelte für den PRIX VISARTE 2017 fünf Preisträgerinnen und Preisträger.

Die spektakulären und wegweisenden Kunst-Projekte der Preisträger werden anlässlich der Preisverleihung, am 8. September 2017 in der Kunsthalle Basel, bekannt gegeben.

Der PRIX VISARTE 2017 geht mit je CHF 10'000 an **Vera Marke** für ihr Werk «Triade» im Gasthaus Krone in Hundwil und an **Florian Graf** für sein Werk «wegweisend» in Zug. Den Anerkennungspreis erhält der Kurator **Simon Lamunière** für sein Projekt «Neon Parallax» in Genf.

Die Vergabe des Preises an **Vera Marke** begründet die Jury mit ihrer Auseinandersetzung mit dem Medium der Malerei. **Florian Graf** wird für das Hinterfragen der Begriffe der französischen Revolution, Liberté, Egalité und Fraternité ausgezeichnet. «Neon Parallax» ist ein Projekt im öffentlichen Raum, das sich in vier Phasen über 15 Jahre bis 2022 zieht und von international bedeutenden Künstlerinnen und Künstlern bespielt wird.

Erstmals wird dieses Jahr der PRIX VISARTE HISTORIQUE für Projekte, die zwischen 2000 und 2009 entstanden sind, vergeben. Der ebenfalls mit CHF 10'000 dotierte Preis geht an **George Steinmann** für «Das Werk Saxeten, eine wachsende Skulptur», eine «Recherche über die Möglichkeit einer Kunst-und-Bau-Intervention mit zukunftsfähiger Wirkung».

Ebenfalls zum ersten Mal wird ein PRIX VISARTE D'HONNEUR verliehen für ein Werk, das die Jury als konkurrenzlos und deshalb in einer eigenen Kategorie zu prämierend beurteilte. Es sind die Kirchenfenster, die **Sigmar Polke** für das Grossmünster Zürich entwarf und die 2009 eingeweiht wurden.

Hintergrund des PRIX VISARTE ist der Schweizer Bauboom, in dessen Zusammenhang in den letzten Jahren viele bahnbrechende Kunstwerke entstanden sind. Mit dem Preis soll die gesamtschweizerische Wahrnehmung und Bewertung dieser Projekte gestärkt werden. Durch den PRIX VISARTE wird zudem ein Gütesiegel entwickelt, das alle zwei Jahre herausragende Kunstwerke prämiert. Parallel zum PRIX VISARTE entsteht eine umfassende, öffentliche Datenbank, die alle Beteiligten vernetzt.

Der PRIX VISARTE wird von visarte.schweiz, dem 1866 gegründeten Berufsverband visuelle Kunst, initiiert. Mit dem Patronat des Bunds Schweizer Architekten BSA beteiligt sich zudem ein weiterer, in diesem Feld tätiger Berufsverband für die Kunst. Donatorin des PRIX VISARTE 2017 ist die Julius Bär Stiftung.

Preisverleihung: 8. September 2017, 18 Uhr in der Kunsthalle Basel, Steinenberg 7, 4051 Basel

Weitere Informationen: www.prixvisarte.ch

Kontakt: Regine Helbling, visarte.schweiz, Kasernenstrasse 23, 8004 Zürich,
044 462 10 30, info@prixvisarte.ch

oder: Christoph Doswald, Präsident der Jury PRIX VISARTE 2017, 079 213 93 62,
christoph.doswald@visarte.ch